Dezernent Schwarz wies auf einen Druckfehler in der Vorlage hin. Auf Seite 3 der Einladung müsse es in der Tabelle hinsichtlich der Jahreszahlen „2017 / 2018“ heißen.

Abg. Schmitz äußerte sich grundsätzlich erfreut über die Gebührenstabilität. Aus der Vorlage gehe jedoch nicht hervor, ob und in welcher Höhe auf den Sonderposten Trienekens zurückgegriffen werden musste.

Herr Riedel teilte mit, dass nicht auf den Sonderposten zurückgegriffen worden sei.

Abg. Albrecht erkundigte sich, wie das Geld aus dem Sonderposten derzeit verwaltet werde. Insbesondere interessiere ihn, ob es durch Zinsen bzw. Strafzinsen einen Zuwachs oder eine Schmälerung gegeben habe.

Herr Riedel erklärte, dass er den aktuellen Stand des Sonderpostens im Moment leider nicht beziffern könne. Wegen der derzeitigen Zinslage erwirtschaftete die Kreisverwaltung mit dem Sonderposten keine Zinsen. Die RSAG AöR werde die Summe deshalb am Ende des Jahres 2017 über einen Darlehensvertrag zur Verfügung gestellt bekommen, so dass der Betrag des Sonderpostens bei der Kreiskämmerei dann auf Null gestellt sei.

SkB Kurth wies darauf hin, dass die Gebühren für Papierabfälle um mehr als ein Fünftel gefallen seien und fragte, ob das besondere technische Gründe habe.

Herr Riedel erläuterte, dass sich die Verwertungserlöse für Papierabfälle zum Positiven entwickelt hätten. Somit sei man in der Lage, den Arbeitspreis nach unten zu korrigieren.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, verlas Vorsitzender Abg. Dr. Griese den Beschlussvorschlag und rief sodann zur Abstimmung auf.